



BERLINISCHE GALERIE

LANDESMUSEUM FÜR MODERNE
KUNST, FOTOGRAFIE UND ARCHITEKTUR
STIFTUNG ÖFFENTLICHEN RECHTS

ALTE JAKOBSTRASSE 124-128
10969 BERLIN
POSTFACH 610355 – 10926 BERLIN

FON +49 (0) 30 –789 02–600
FAX +49 (0) 30 –789 02–700
BG@BERLINISCHEGALERIE.DE

Presseinformation Berlin, 21. August 2013

Ausstellung: 24. Oktober 2013 bis 27. Januar 2014

Wien Berlin

Kunst zweier Metropolen. Von Schiele bis Grosz.

Eine Kooperation der Berlinischen Galerie und der Österreichischen Galerie Belvedere
Berlinische Galerie, Berlin: 24.10.2013 – 27.01.2014
Belvedere, Wien: 14.02. – 15.06.2014

Die Berlinische Galerie und die Österreichische Galerie Belvedere präsentieren in einer großen Sonderausstellung erstmals gemeinsam zentrale Werke der Wiener und Berliner Moderne von den Sezessionen über den Expressionismus bis hin zur Neuen Sachlichkeit. Meisterwerke beider Sammlungen und bislang weniger beachtete Positionen geben im Zusammenspiel einen umfassenden Einblick in den intensiven Austausch beider Metropolen zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Während die künstlerischen Beziehungen in den Bereichen Literatur, Theater und Musik bereits weitgehend bekannt sind, widmet sich die Ausstellung mit rund 200 Exponaten dem bislang nicht aufgearbeiteten Dialog Wiener und Berliner Positionen der Klassischen Moderne in der Bildenden Kunst. Ausgangspunkt sind die Gründungen der Sezessionen, deren Protagonisten sich in Abkehr vom Akademismus zwischen Jugendstil und Spätimpressionismus bewegen. Der Aufbruch in die Moderne zeigt sich auf beiden Seiten in der Suche nach neuen Ausdrucksmitteln. Doch während sich die Berliner Sezessionisten um Max Liebermann zunehmend der Alltagswirklichkeit widmen und die Erfahrung der Großstadt thematisieren, dominiert bei den Wiener Stilkünstlern um Gustav Klimt und Koloman Moser die ornamentale Form, häufig in Verbindung mit einer symbolistischen Bildsprache. Zahlreiche Ausstellungen jener Zeit zeugen allerdings von stetem Austausch und gegenseitiger Kenntnisnahme.

Mit der jüngeren Generation der Expressionisten, vertreten unter anderem durch Ernst Ludwig Kirchner verdrängt das aufstrebende Berlin im Verlauf der 1910er Jahre die Donaumetropole Wien zusehends aus ihrer Rolle als führende Kunststadt. Junge österreichische Künstler wie Oskar Kokoschka und Egon Schiele treten aus dem Schatten Klimts und werden mit ihrer avantgardistischen Kunst in Berlin einem aufgeschlossenerem, aber auch kritischen Publikum bekannt gemacht. Kunsthändler und Publizisten wie Paul Cassirer, Herwarth Walden oder Karl Kraus sind in der Kunstwelt beider Städte gleichermaßen zuhause und knüpfen ein enges Netzwerk, über das vor allem nach dem Ersten Weltkrieg zahlreiche Künstler nach Berlin kommen.

Der Untergang der Donaumonarchie nach dem Ersten Weltkrieg sowie der Tod wichtiger Künstler wie Egon Schiele und Gustav Klimt lassen die Wiener Kunstwelt in den 1920er und 1930er Jahren aus dem Fokus der internationalen Wahrnehmung verschwinden. Während sich Dada, Verismus und Neue Sachlichkeit in Berlin offensiv mit der neuen politischen und gesellschaftlichen Lage auseinandersetzen, geschieht dies in der österreichischen Metropole nur vereinzelt.

Wien Berlin
Kunst zweier Metropolen
Von Schiele bis Grosz



Ernst Ludwig Kirchner, Frauen auf der Straße, 1915
Von der Heydt-Museum, Wuppertal

AUSSTELLUNG
24.10.2013 – 27.01.2014

PRESSEKONFERENZ
Mi. 23.10.2013, 11.00 Uhr

ERÖFFNUNG
Mi. 23.10.2013, 19.00 Uhr

KURATOREN
Dr. Ralf Burmeister
Dr. Annelie Lütgens

ÖFFNUNGSZEITEN
Mi – Mo, 10.00 bis 18.00 Uhr

VERKEHRSVERBINDUNGEN
U1 / U6 Hallesches Tor
U6 Kochstraße / U8 Moritzplatz
Bus M29 Waldeckpark / 248 Jüdisches
Museum

EINTRITTSPREISE
Tageskarte: 10 Euro / erm.: 7 Euro
Jeden 1. Montag im Monat: 6 Euro
Freier Eintritt bis 18 Jahre

Gefördert durch:

STIFTUNG
DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN

KULTUR
STIFTUNG · DER
LÄNDER

Schirmherrschaft: Klaus Wowereit,
Regierender Bürgermeister von Berlin

Medienpartner der Berlinischen
Galerie: WALL AG

Leitung Marketing und Kommunikation
Susanne Kumar-Sinner
Fon: 030 / 78902 829
Fax: 030 / 78902 730
Kumar-Sinner@berlinischegalerie.de

MEDIENARBEIT
ARTEFAKT Kulturkonzepte
Ursula Rüter & Stefan Hirtz
Marienburger Straße 16
10405 Berlin
Fon: 030 / 440 10 686
Fax: 030 / 440 10 684
mail@artefakt-berlin.de

Pressedownloads unter:
www.berlinischegalerie.de
www.artefakt-berlin.de

WWW.BERLINISCHEGALERIE.DE



Wien Berlin. Kunst zweier Metropolen

Von Schiele bis Grosz

24.10.2013 – 27.01.2014

Zugleich entwickeln sich in Wien völlig eigenständige Phänomene wie der Kinetismus, der in utopischen Weltentwürfen eine avantgardistische Bildsprache zur Anwendung bringt. Bislang zu Unrecht wenig beachtet wurde außerdem die spezielle österreichische Interpretation der Neuen Sachlichkeit. Sie weist Verbindungen zu den Berliner Werken eines Otto Dix oder George Grosz auf, steht aber gleichermaßen in der Wiener Tradition psychologisierender Kunst.

Die von Friedrich Kiesler organisierte „Internationale Ausstellung neuer Theatertechnik“ lässt die Donaumetropole 1924 wieder zu einem Anziehungspunkt der Avantgarde werden. Mit dem Ausstellungsmacher und Kunsthistoriker Hans Tietze wird schließlich eine historische, hierzulande fast unbekannt Persönlichkeit gewürdigt, dessen Aufforderung zur „lebendigen Kunstwissenschaft“ die Schau „Wien Berlin. Kunst zweier Metropolen“ inspiriert hat.

Künstler (Auswahl)

Hans Baluschek, Max Beckmann, Otto Dix, George Grosz, Carry Hauser, Raoul Hausmann, Hannah Höch, Ernst-Ludwig Kirchner, Erika Giovanna Klein, Gustav Klimt, Oskar Kokoschka, Broncia Koller-Pinell, Max Liebermann, Jeanne Mammen, Ludwig Meidner, Koloman Moser, Max Oppenheimer, Emil Orlik, Christian Schad, Egon Schiele, Max Slevogt.

Zur Ausstellung erscheint ein gebundener **Katalog** im Prestel Verlag. Der Katalog widmet sich den künstlerischen Umbrüchen in Wien und Berlin zu Beginn des 20. Jahrhunderts bis in die Zwischenkriegszeit. Er dokumentiert den Austausch und die gegenseitige Wahrnehmung der Künstler in den so unterschiedlichen Metropolen.

392 Seiten, 300 farbige Abbildungen, Euro 49,95

Ein zweisprachiger **Multimediaguide** (deutsch/englisch) zur Ausstellung bietet vielfältige akustische und visuelle Zusatzinformationen und nimmt die Besucher mit auf eine Zeitreise. Der zusätzliche Audioguide ist auf die besonderen Bedürfnisse von blinden und sehbehinderten Besuchern zugeschnitten und ermöglicht ein barrierefreies Ausstellungserlebnis.

Rahmenprogramm zur Ausstellung

Lange Wien-Nächte:

Die Lange Wien-Nacht Film: 01.11.2013, 18-22 Uhr

Die Lange Wien-Nacht Literatur: 06.12.2013, 18-22 Uhr

Die Lange Wien-Nacht Musik: 10.01.2014, 18-22 Uhr

Familienfest in der Berlinischen Galerie am Sonntag: 03.11.2013

Interdisziplinäres wissenschaftliches Symposium „Wien Berlin“: 24./25.01.2014

Die Ausstellung ist eine Kooperation zwischen der Berlinischen Galerie und der Österreichischen Galerie Belvedere. Sie steht unter der Schirmherrschaft von Klaus Wowereit, Regierender Bürgermeister von Berlin, und erfolgt mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin und der Kulturstiftung der Länder.